Mieshadener deitung Rheinischer Kurier Erideint 18mal wochentlich.

Bezugöpreid: Abholer monail. 70 3., viertell, 2.19 .40

Durch Troger und Agenturen: Monati. 80 J. viertelfahrl. 2.40 A frei ins Saus.

Durch bie Boft: Monati. 1 .#, piertell. 8 .# (ofine Beftellgebubr). Gingelnummer 5 Bfg.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Rifolasftrage 11. Filialen: Manritinsftrage 12 und Bismardring 29.

Anzeigenpreife: Die Rolonelzeile in Wiesbaden 20 d Deutschland 20 d, Andland 40 d, die Reflamezeile 1.60 K.

Mugelgen-Mnnahme: Gur Abenbausgabe bis i libr mittagt, Morgenausgabe bis 7 libr abenba

Gerufprecher: Inferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

652 Abend-Ausgabe.

Dienstag, 22. Dezember 1914.

Im Osten schwere, erfolgreiche Kämpfe

Madensen zum Generalobersten ernannt. — Fortschritte im Westen. — Ein neues franz. Justizverbrechen.

Bu den Ertlärungen des Großadmirals von Zirvik.

Bon Bigeadmiral 3. D. Rirchhoff-Riel,

Bie eine Bombe, wirtfamer als felbit Beppelinbomben, werden die neueften, foeben veröffentlichten Erflarungen bes Leiters unferer Marine in dem fich noch in dunfelhafter Sicherheit mabnenden Großbritannien einschlagen. Das ift eine andere Sprache, die Tirpitiche, als die des große mächtigen Bord Churchill.

Deutschland braucht nicht einmal die Rordfufte Frantreiche, um mit großen Unterfeebooten von der eigenen Rufte aus gegen die Weftfufte Englands vorzugeben,

Und awar au welchem Bwed? Richt allein, nicht in erfter Linie um Albions verfiedt und gefichert liegende und beshalb "unbezwingbare" Armada angutaften, fondern um rudfichtslos jedes Schiff unferer Begner, bas fic der englischen Rufte nabert, gu vernichten!

England fiebt daburch por ber Ausficht, daß faft alle Bufuhren von Beften ausbleiben; Schiffe England befreunbeter und auch mobl nentraler Staaten werben fich etwaigen Berluften nicht ausseigen wollen, und engliiche Chiffe -

Es erfibrigt eigentlich, den jett befannt gewordenen flaren und großzügigen Erflärungen unferes Großadmirals gegenfiber bem Berfreter ber ameritanifcen "United Breff" noch etwas gur Erläuterung bingugufügen. Gie erläutern fich felbft, fie fprechen eine folch flare Sprache, fie geugen von bem feften unerichütterlichen Beffen und Borhaben Deutschlands, England bei feiner Achillesferfe, d. b. bei der Bufubr von Lebensmitteln aus aller Belt au faffen, bag diefe wenigen Sinmeife auf ihre bobe Bedeutung genugen merben.

Alles, was von England bisher unmittelbar erlebt worden ift, unfere Befetsung von Antwerpen und Oftenbe. das Richtvorwartefommen in Belgien, die Erfolge unferer Minen und Unterfeeboote, bie Borftoge unferer Rrenger an die englifche Ditfifte, das viermonatige Durchhalten unferer Auslandsfreuger auf den Ogeanen; dann der Angriff auf Megupten und ben Suegtanal und die Entfachung bes "Seiligen Rrieges", die Erhebung der Buren, ichlieflich der drobende Aufftand in Indien u. f. f. - alles dies ift nicht annähernd von der Bedeutung für eine Riederzwingung Englands, wie die geplanten Magnahmen der deutschen Blotte, von benen Berr v. Tirpit jest gesprochen bat.

Bie ber Bunder in einem Bulverfag, fo wird biefe Radridt in England mit Explosivfraft mirten. Es wird uns eine mabre Bergenöfrende fein, bas tommenbe Betergeidrei in ber engliiden Breffe gu vernehmen; benn befannt merben biefe Mengerungen bort boch, und fet es erft

Bu ben übrigen Erffarungen bes Grogadmirals v. Tirpit fei bier gefdwiegen; allen Deutschen bat er que ber Geele geiprochen. Und Amerita wird fich uberfegen, ob fein Berhalten bisber ftets "fair" gemefen ift. -Und Japan? Japan - Amerifa? Barten wir in Gebuld und rubiger Sicherheit bas Rommende ab! Bielbewußtes weiteres beutiches Sandeln wird feinergeit icon die betreffende Untwort geben! (Ofen.)

Churchill über die Beichiekung von Scarborough.

Rriftiania, 22 Degember.

Marineminifier Churchill bat an ben Bürgermei: fter pon Scarborough einen Brief gerichtet, in mel: dem es n. a. heißt: Die Flotte ift enttauicht, bag Die Miffetater ungeftraft entfommen feien, Gie marte aber mit voller Gebulb eine gunftige Belegenheit ab, und biefe würde ficher tommen. Richts beweife fo febr die Effet: tivität bes von ber britifchen Flotte ansgeübten Drudes, ale biefer mahufinnige bag bes Geindes ges gen England. Diefer baf fei ein Grabmeffer für bie Burcht bes Reinbes. Welche Taten bie bentiche Flotte auch ansführen werde, der Rame Scarborough werde fie brand: marfen.

Großes Hanpiquartier, 22. Dez. vorm, (Amtlich.) Bei Rienport und in der Gegend von Ppern

herrichte gestern im allgemeinen Rube. Bur Biebererlangung ber am 20. Dezember verlores

nen Stellung bei Sefinbert und Givendn machten die durch fraugofifche Territorials verftärften Euge lander geftern und bente Racht vergweifelte Bors ftofe, die gurudgewiefen murben.

In ber Wegend Richebourg gelang es ihnen, in ibren alten Stellungen wieder guß ju faffen.

Die geftrigen Ungriffe ber Grangofen in ber Gegend Albert, nordöftlich Compiegne, bei Conain und Beribes murben unter ichweren Berluften für fie abgeichlagen.

Im weftlichen Zeil ber Argonnen nahmen mit einige Schützengraben, Deftlich ber Argonnen, nordöftlich und nördlich Berdun, wurden frangofische Ingriffe, jum Zeil unter ichwerften Berluften für bie Grangofen, leicht gurudgewiefen.

Muf bem öfelichen Kriegofchauplatt ift bie Lage in Dit: und Beftprengen unverändert,

In Bolen fichen unfere Truppen in heftigen Rampfen am Dauras und Ramtaabichnitt. An vielen Stellen ift ber Uebergang fiber biefe Ab: fonitte icon eramungen. Auf bem rechten Ufer ber Pilica fieht der Kampf ber verbiindeten Truppen noch.

Wir haben leiber erft nach ber Beröffentlichung fefiges fiellt, bag ber geftern befannt gegebene Befehl bes frangofis iden Generals Joffre vom 17. Des, 1914 folgenben Rachfas hatte: "Der Befehl ift heute Abend allen Trup: pen befanntangeben und zu verhindern, daß er in die Breffe gelangt,"

Oberfte beeresleitung.

Mit der Anficht, bag ber Angriff der beutichen Flotte aus Burcht erfolgt fet, fiebt Derr Churchill mobl felbft in England vollfommen allein. Benn die Be-ichiehung von Scarborough ein Brandmal fur die deutiche Flotte bilben foll, wie muß benn die britifche Glotte ba-fteben, die feit Bochen ungeschlitte Aliftenorte wie Oftende, Beftende, Beebrugge und Blantenberghe beidießt, die aumal noch au bem verbundeten und von ihm verteidigten Belgien gehören. Und die gänzlich unverteidigten Städte an den deutschen Küten Die und Westafrikas, durste Eng-land sie in Brand ichießen? Dieser elende, beuchlerische Pharifäismus Lord Churchills ist entweder frankbast oder nerbrecheriich.

Das Geschäft ift die Sauptfache.

Ariftiania, 22. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Ans London wird gemeldet: Ein Extragug mit Taufenden von Menichen traf geftern in Scarborough ein, wo im Safen ein lebhafter Sandel mit Granat iplittern, die von dem deutichen Bombarbement berrübrten, por fich ging.

Das erfte deutsche Bafferflugzeug in England.

Der auf den westlichen Rriegsichanplat entfandte Berichterstatter der "Roln. 3tg.", Professor Dr. Georg Bege-

Bente Mittag war ich in einem Ort ber belgiichen Geefune Benge ber gliidlichen Rudfebr bes Marinefliegers Oberleutnant v. Prondzunsti, der pormittags 934 Uhr nach Dover aufgestiegen war. Er hatte Dover erreicht und bort mehrere Bomben abgeworfen, deren eine ben Safenbabnhof getroffen haben biirite. Er beobachtete amiichen Dover und Galais gwei Reiben Torvedobootsgerftorer, von ber englifden aur frangofiiden Rufte aufgefiellt, augenscheinlich gur Siderung bes Berfehrs, ferner im Safen von Dover mehrere Schiffe, barunter eins ber Majeitic-Rlaffe, ebenso

Schiffe unweit Duntirden. In den Downs, dem langs der englischen Rufte führenden Schiffahrtsweg, fab er einen regen Dandelsiciffsverkehr. Klares Better herrichte dort, mahrend wir Dunft und Regen hatten. Mit dem Bind flog er in einer Stunde von Dover ju unferen Siellungen zurud. Lebhaft wurde der fühne Flieger für diesen ersten Streifaug eines beutiden Bafferfluggenge bis gur englifchen Rufte begludwünicht.

Die Gärung unter ben indischen Truppen

Die Bewegung unter den indiichen Truppen, die fich gegen die englische Berrichaft richtet, macht weitere Fort-Gie außert fich durch fortgefeiste Attentate auf englifche Offigiere. Rachdem erft vor wenigen Tagen der Poligeimeifter von Ralfutta ericoffen worden ift, bat jebt einen eingeborenen Offizier, den Major Mahomed Mit Mirza, der bei den Mohammedaneren seit langerer Beit als abtrünnig galt, das gleiche Schickal ereilt. Der Major wurde von einem seiner Lanzenreiter vor der Front erschoffen.

Ralfuita, 21. Des. (T-U.-Tel.) Gegen einen boben indiiden Beamten Bafanta Rumar Chaterrii ift ein Attentat verfibt worden. Es murben amei Bomben in fein Bureau geichlenbert, bas er furs vorber verlaffen batte. Mehrere Poligiften murben gefotet.

Mus bem Weften. Erneute Beschießung ber flandrischen Rufte.

Umfterbam, 22. Des. (2Bolff Tel.) Das "Alig. Sandelsblad" meldet vom 21. Des .: Bente fruh 2.40 Uhr murben Seebrugge und Benft von engliichen Schiffen aufe Reue bombardiert. Es fielen etwa 30 Schuffe, die von ben Deutiden nicht erwidert wurden. Geftern gegen Mittag fuhr ein englisches Geichwader in Schlachtord. nung bei Geebrügge vorbei, jedoch außerhalb des Bereiches ber deutiden Ranonen.

Ein feindlicher Flieger über Bruffel.

Bruffel, 21. Des. (Richtamtl. Bolff, Tel.) Die Morgenblätter melben: Gestern nachmittag über-flog ein feindlicher Flieger den Flugplat in der Borstadt Etterbeck und verfucte Bomben abzuwerfen. Er wurde aber von dem Tener unserer Solbaten vertrieben.

Zwei französische Flieger verbrannt.

Aus Paris wird gemeldet: Bei der Uebernahme eines Flieger-Apparates, der für das Deer bestimmt war, find amei Militarflieger aus unbedeutender Bobe abgefturat, ba ber Benginbehalter explodiert mar. Beide Flieger find verbrannt (B. 3.)

Deutsche und frangösische Golbaten.

Die nach Bafel gefommene Bevolferung gerfiorier frangofifder Bogefendorfer ergahlt, daß ihnen die Lebens, mittel infolge ber langen frangofiften Ginquartierung icon lange ausgegangen feien. Mus Frantreich fei trob aller Bitten feine Bufubr gefommen. Brot batten fie icon lange nicht mehr. Die wenigen noch vorhandenen Rah-rungsmittel bätten die französischen Soldaten mitgenom-men, ohne dafür zu bezahlen ober Guticheine zu hinterlassen. Die französischen Einwohner sind deshalb auf die frangbfiichen Golbaten febr ichlecht gu ipre-Dagegen außern fie fich über die beutiden Soldaten febr lobend. Dieje feien guvorfommend und menichlich gefinnt und gar nicht fo ichlimm, wie man fie ihnen poracitefit

Schüchterne Jugeftandniffe ber Franzofen.

Amfterdam, 22. Deg. (Bolff-Tel.)

Die frangbitide Befanbticaft im Saag teilt mit: In ben Argonnen und bei St. Subert ift es bem Geinde burch bartnadigen Angriff gelungen, et mas über die Maashohen vorzudringen.

Eine banische Anerkennung.

Ropenhagen, 22. Deg. (Tel. Cir, Blu.) Extrabladet" ichreibt über die dentiche Rriegsführung: Die letten Erfolge der Dentichen und Defterreicher erfüllen uns mit Bewunderung. Die Tatiache fteht fest, daß feit Besteben der Belt ein besserer Kriegsapparat als der dentiche nicht exiftiert bat. In gleicher Beife wie das Landheer verdient auch die deutsche Flotte Bewunderung für ihre Tüchtigfeit und Geschidlichteit. Bie die deutschen Schiffe gwiichen den Minen an der englischen Kufte operierten, tit eine Tat erften Ranges.

Herzog Philipp von Orleans.

Barifer Beitungen veröffentlichen einen Brief bes Thronpratendenten Bergogs Philipp von Orleans' aus Eng-land an den Minifterprafidenten Biviani. Der Bergog ichreibt, er habe nach Ablebnung feines Gefuches um Gin-reihung in die fraugofiiche Armee Biviauis Rat gefolgt und Dienfte in einem der verbundeten Beere ge fucht, fei aber nirgende augelaffen worden. Er erneure daßer feine Bitte um Anfnahme in das frangofische Geer und erfuche Biviani, im Parlament eine entsprechend: Ren-derung des Gefetes über die Berbannung des Thronprätendenten gu beantragen.

Die französische Kammer bei verschlossenen Züren.

Beute Mittag wird in Baris bas frangoffiche Parlament etoffnet. Rammer und Genat werden drei Gigungen abhalten. Auf der Tagesordnung fteben Mitteilungen der Regierung über die militarifche, diplomatifche und finangielle Lage Frankreichs, wobei auch die Rede bes Reichstanglers im Reichstag wiberlegt werden foll. Beiter liegen bem Barlament fechaig Gesehentwürfe vor. Die Debatten finben bei verichloffenen Turen ftatt.

Ein neues franzöfisches Schandurteil.

Paris, 22. Des. (Tel. Gir. Bln.)

Das Rriegogericht bes 10, Armeeforys in Rennes hal ein neues Schandurteil gegen benifche Gefangene gefällt, Es handelt fich um die beiden Rranfeupfleger Robert Bunther und Bilhelm Tide, die beim 17. Dragoner-Regis ment Dienft hatten. Gie ftanben unter Anflage, einen Bandidrant erbroden und Leinenwälche barans entwendet gu haben. Beide Angeflagte gaben gu, den Bandidrant erbrochen und die Baiche heransgenommen gu haben, er-Harten jedoch, die Leinwand notwendig gum Bers binden der Bermundeten gebrandt gu ha: ben, Obgleich fie Beweife für diefe Behanpinng erbringen tonnten, murben fie vom Rriegogericht gu je einem Sabr Befängnis vernrteilt.

Erdichtete Siegesberichte.

Mus dem Großen Sauptquartier erfabrt die "Roln. Big.": Mit welchen Giegesbotichaften die fraugofifche Seeresleitung vor die Bolfsvertreiung am 22. Des, zu treten beliebt, er-fahren wir aus folgendem Auszug aus den amtlichen französischen Mitteilungen vom 18. Dezember: Eine frätige Offensive machte uns zu Gerren mehrerer Schübengräben von Auchn-les-La Bassec, Loos,

St. Laurent und Blaugu.

Die erftgenannten Orte liegen welt binter unfern Stellungen. An feiner Stelle baben die Frangolen unfere Stellungen nehmen fonnen. 3bre Angriffsverfuche brachen ausnahmslos gufammen, Bei Cuindo, weiflich Aucho logen 150 tote Frangofen am 18. morgens vor unferer Stellung. Aleine in St. Laurent und Blangn eingedrungene frangofiiche Abieilungen wurden vernichtet begm, gefangen-genommen. Im Abend des 17. lagen die Frangoien als

Derren ihrer Stellungen in ihren Graben.
Die Rachrichten: "An der Risne und in der Champagne hat unsere ichwere Artifierie entschieden die Oberhand gewonnen" (18. Dez. nachmittags) und "Auf den Sauts de Meufe zerfiörte unser durch Flugzeuge geleitetes Keuer zwei schwere Batterien" (19. Dez. nachmittags), sind von französischer Seite wohl faum zu beweisen. Kim Ergebnis der spätern französischen Angrisse in der Champagne sieht wan fa, mit welchem Erfolge die deutschen Batterien betämpt sind. Die Fliegerbeodachtung scheint unter schlechtem Licht gelitzen zu haben. Techenfolis sind dei productione Licht gelitten gu haben. Bedenfalls find bei uns feine ichweren Baterien gerfiort. Beiter heißt es: Die Deutschen verjuchten mit drei Bataillonen aus

dem gesprengten frangofifden Schütengraben porgu-ftogen. Aber biefer Infantericangriff, fowie derjenige, welchen fie gegen Gt. hubert unternahmen, murbe

zurüdgeichlagen.

Unfere Truppen nahmen bei diefen Angriffen 8 Offigiere und über 300 Mann von ben frangofifchen Jagern Rr. 9, den Jägern Rr. 18 und den Pionieren Rr. 7 gefangen. Das frangoffice Jager-Bataillon Rr. 9 murbe aufgerieben. Bie verträgt fich dieje Tatfache mit obiger Melbung? Bodann:

Bir machten Fortidritte in der Gegend von Rotre Dame de Confolation fudlich La Baffee, im Laufe ber beiden letten Toge

Der genannte Drt liegt bei Bermelles. Das Dorf ift om 6. Des. von uns geräumt worden. Bir nahmen damals eine Stellung 2 Rm. Billich von Bermelles, Die feft in unferer Sand geblieben ift und an die fich die Frangofen im Cappenrangriff langiam beranarbeiteten. Des weitern:

In der Gegend von Albert find wir mabrend des Tages vom 18, unter einem iehr heftigen Feuer vor-gerudt und haben die Drabtverbaue der zweiten Linie ber feindlichen Schübengraben erreicht.

Gewiß erreichten 80 Grangofen diefen Drabtverbau. Gie wurden gefangen genommen. Die übrigen Angriffe tamen feiber nicht jo weit vorwäris, Und endlich: Bei Libons wurde eine feindliche Truppe in

Rolonnenftellung überraicht und buchftablich nieber-

gelegt. Ob eine dentiche Truppe von den Frangofen in Kolonnenftellung geieben worden ift, ift bier nicht befannt. "Riedergelegi" tann fie fich bodftene jur eigenen Dedung haben, ba Berlufte in jener Gegend überhaupt nicht eingetreten find.

Am 10. Rovember veröffentlichte die "Daily Mail" einen Beldpofibrief des Infiolts: "Geftern (3. Rovember) fandte ber Oberfommanbierenbe Gir John French an affe feine Eruppen eine Botichaft, morin er ihnen mitteilte, bag er von unfern prachtigen Beiftungen entaudt fei. Er ingte uns, daß feine Mimce in der Beft bas vollbracht bat, mas mir geleiftet hatten, und baf wir in wenigen Tagen ben Beind auf einem eigenen Gebiet befampfen wurden und ihm, mabrend wir ibn gurudtreiben murben, eine gerichmet-ternbe Rieberlage bereiten murben." In biefe Mengerungen bes britifchen Gelbmaricalls wird man jest mit befonders

Generals Joffre an feine Truppen durch die Mit-teilung des deutiden Generalfiabs befauntgegeben worden ift. Bar ber Tagespeichl des englischen Geldmaricalls eine Faufare, jo ericeint der des frangofifchen Obertommardicrenden als eine traurige Chamade.

Aus dem Diten. Ermüdung ber ruffischen Truppen.

Mailand, 22. Des. (Tel. Ctr. Bin.) Der Beferoburger Rorreipondent des "Secolo" telegrapbiert: Die ruffifden Truppen find ermudet von ben feit zwei Monaten ftetig andauernden Rampfen.

Luftbombardement von Barichau.

London, 22. Des. (I.-II., Tel.)

Die "Central Rems" meldet aus Barican: Die Stadt ift am 9. Dezember von einem Zeppelin bombardiert mor-ben. 18 Bomben find in die Stadt gefallen. 3met Saufer murden gerftort. 90 Menichen murden getotet oder verwunbet. Tage barauf find von dentiden Fluggengen feche Bomben auf Warichau abgeworfen worben.

Eine Beihnachtsipende für Sindenburgs Truppen.

Frantfurt a. Dt., 22. Des. (Gig. Tel.) Der Magiftrat und die Rriegofommiffion von Grantfurt

haben beichloffen, dem Generalfeldmarichaff v. Sindenburg als Spende für feine Truppen 50 000 Darf gur Berfügung an ftellen.

Generaloberit von Madenien.

Berlin, 22. Des. (Tel., Ctr. Bln.)

General der Ravallerie v. Madenfen, der rubmreidje Gubrer ber nennten Armee, ber Gieger von Blipno und Bloclamec, der auch an ben letien Rampfen an ber Daura und bei Lowics hervorragenden Anteil hatte, ift burch Rabinettsorder vom 17. Dezember jum Generaloberft beförbert morben.

Umtl. türkischer Bericht.

Ronftantinopel, 22. Des. (Michtamtl, Bolff-Tel.) Das Sauptquartier melbet: Gin frangofifches Schiff be: ichof am Montag Die Rufte norblich Mlexandrette, ohne irgend welchen Schaden angurichten.

Bon den fibrigen Rriegofchaupläten ift nichts von Bebentung gu melben.

Die Rämpfe in Ramerun.

London, 22, Des. Heber die Rampfe in Ramerun veröffentlicht das Prefilleber die Rample in Kamerun veröffentlicht das Preg-bureau eine Mitteilung, aus der hervorgeht, daß die Eng-länder zwar in einigen Teilen Kameruns Erfolge gehabt, in anderen Teilen aber Niederlagen erlitten baben, die er-hebliche Berluste mit sich brachten. Die Engländer, die die Nordfamerundahn nunmehr in Bests genommen haben, haben am 10. Dezember nach dem änglischen Bericht den Endpunft der Rordbahn mit fünf Lotomotiven, einer Angabl Eifenbabnwagen und amet Glugmafdinen erobert. Ginige Tage vorber fam es gu einem Gefechte bei Lum, in dem fünf Eingeborene getotet und ein engliicher Offigier dem fünst Eingeborene verwundet und ein englischer Offizier und acht Eingeborene verwundet wurden. Die Franzosen, die bei der Strecke der Okcisenbahn operierten, wurden danegen bei Edea am 26. November mit einem Verluft von zwei weißen Offizieren, einem weißen Unteroffizier und 21 eingeborenen Soldaten zurückgeichlagen, während 15 eingeborene Soldaten verwundet wurden. An der Grenze von Rigeria wurden die Engländer bei Basundi am 16. November geschlagen und verloren einen weißen Offizier. Am 17. November wurde in Nordfauerun eine englische Mm 17. Rovember wurde in Rordfamerun eine englische Abteilung von einer deutschen Batronille überrafcht und mit einem Berluft von zwei weißen Diffigieren gurudgeichlagen, die Angabl der Berlufte an eingeborenen Goldaten wird nicht befannigegeben.

Der Caprivi-Bipfel von den Engländern befekt?

London, 22. Des. (T.-U. Tel., indireft.) In der Generalversammlung der British South Afzi-can Company, die unter dem Borith von Sir Star Jame fon, dem Urheber des ranberifden Einfalls in Transvaal, ftattfand, gab diefer bie Erflarung ab, daß die Gefellicaft durch ibre Poligeitruppe den dentichen Caprivi-Bipfel der

füdweftafritaniichen Rolonie beieben ließ. Man fieht, mit welchen Bielen England in den Rampi gegangen ift; die alte Räuberpolitit ift der Endawed, und alles andere find blofte Bormande. Die fleine aber mach-tige Gruppe, die ftels in Eugland geberricht bat, will Ge-

legenheit haben, ihren Gadel gu fullen.

Deutschstreundliche Stimmung in Spanien.

Benf, 22. Des. (Tel. Cir. Bin.)

3m "Proges de Lnon" ichilbert ber Mabriber Rorreipondent die Buftande in Spanien und ftellt babei betrübt feft, daß alle einflugreichen Alaffen, vornehmlich die Offigiere, der Alerus und die Induftrie, deutschfreundlich gefinnt feien. Unablaffig arbeiten die großen Organisationen für Die deutsche Cache. Die icuthterne Gegenarbeit, Die tetlweise von hoffreifen ausgeht, bleibe wirfungslos. Der Spanier baffe England und benfe fete an Wibraltar. Er boije Granfreich wegen des aufrühreriiden Jacobinismus. Der "Correo" fagt: Benn Granfreich bereinft den englifchen Imperialismus betämpfen wird, find mir feine Bundesgenoffen! Grüber nicht!" - Die vortreffliche "Revne" predigt unablaiffg, Franfreich moge einen Separatfrieden ichließen, benn es opfere finnlos fein foftbarftes Blut für den englifchen

Eine Neutralitätsverlegung Griechenlands.

Ronftantinopel, 21. Des. (Richtamtl. Bolff-Tel.) "Tordicuman i Saffifat" erfahrt, Griechenfand habe großer Genugtung gurudbenten, nachdem ber Aufruf bes bie Erlaubnis erteilt gur Errichtung von Stationen für

draftlofe Telegraphie auf der fleinen Infel fanar bei Mutilene und im Safen von Mubros auf der Infel Bemnos, von denen die Englander und Frangojen Rugen gieben. Die englischen Geichmaber bebienten fich bes Safens von Engri auf Mptilene als Rahrungemittelbepote. Das Blatt betont, baf bies eine Berlebung ber Reutralitat fei,

Liebknecht und das Soch auf den Raifer.

Die "Deutiche Tagesgeitung" ichreibt: Bir batten in Ausficht gefrellt, daß mir auf die Angelegenbeit ber Beteiligung bes fogialbemotratifden Abgeordneten Dr. Liebfnecht gung des sozialdemstratischen Abgeordneten Dr. Leblnecht an dem in Lüttich auf den Kaiser ausgebrachten Doch zurückemmen würden, nachdem wir uns dei unseren Gewährsmännern von neuem erfundigt bätten. Bis heute sind uns zwei Antworten zugegangen. Die eine lautet, daß unser Gerr Gewährsmann seine Mitteilungen in vollem Umsange ausrechterhalte. Er habe die anderen Herren in Lüttich gebeten, uns unmittelbar eine Bestätigung zukommen gu laffen, ba er mit feiner Truppe wieder ausruden muffe. Er ichreibt dann: Un einem Rachbartifc des Berrn Lieb-Er ichreibt dann: An einem Nachbartisch des Herrn Liebfnecht saßen baverische Landwehrmänner, von denen sich
nachber einer, als das Aussieben des Abgeordneten Liebfnecht naturgemäß erörtert wurde, äußerte: "Ich habe gespannt. Wenn er nicht ausgestanden wäre, bätte ich ihn zu Wuß geichlagen." — Ein anderer Gewährsmann ichreibt: Am Tage des Falles von Maubeuge, besand ich mich in Lüttlich im Restourant "Au Phare". An einem Rebentisch besand sich eine Angahl deutscher Derren in Zivil. Ich wurde von einem Dissier darauf ausmerksam gemacht, das sich unter dieser Gruppe auch der Abgeordnete Dr. Liebfich unter diefer Gruppe auch der Abgeordnete Dr. Lieb-Inecht befinde, den ich alsdann ale folden erfannte. Gegen 10 Uhr abende traf ein amtliches Telegramm ein, wonach die Gestung Maubeuge gesallen war. Ein Offizier hielt eine patriotische Ansprache, die mit einem Soch auf den Kaiier endete, worauf die Nationalhumne gesungen wurde.
Nach meinen Wahrnehmungen frimmte Dr. Liebsnecht nicht allein in das Soch mit ein, fondern beteiligte fich auch an dem Gingen ber Rationalhomne, mas von dem Rreife ber Berfammelten mit Intereffe und Erftaunen mabrgenommen wurde. - Benn Ihnen baran gelegen ift, noch die Ra-men weiterer Berren gu erfahren, die die gleiche Benbachfung gemacht baben, fo bin ich gur Rennung derfelben felbftverftandlich gern bereit.

Ehren-Weill.

Baris, 22. Deg. (Gin. Tel. Cir. Bln.) Gine im "Bigaro" veröffentlichte Erflärung Dr. Beille

beginnt mit folgenben Gagen: "Un meine Freunde in Gliag-Lothringen! Geit Ariego: ausbruch lief ich, ohne gu projeftieren und ohne gu bemen:

tieren, in ber bentichen Breffe bie verichiebenften Rachrichten über mich verbreiten. 3ch ichulbete meinen in Stragburg gebliebenen alten Eltern diefes vollige Edweigen und son co por, fie felbft in Untenntnie gn laffen, ale fie bem Groll berer auszuseigen, die dort noch die herren find. Best, mo meine Eltern in Gicherheit find, habe ich die Freiheit an fprechen wiebergewonnen."

Das fehr pathetifch gehaltene Manifest ichlieft mit ber Berfündigung bes Rampfes "gegen bas militarifierte, verpreuhifdte Dentichland, bem Unterdruder ber Greibeit aller Bölfer."

Stadtnachrichten.

Biesbaden, 22. Dezember.

Soll in Diefem Jahre der Weihnachtsbaum brennen?

Heber diefe Grage find vericiedene Aufichten Taut geworden, und doch muß jedem vernünstig denkenden Menichen die Antwort klar vor Angen siehen: Ja, und nochmals Ja! Man denke nur an die zahlreichen Jamilien mit ihren Kindern, die hier zurückgeblieben sind, und sich, trogdem die Söhne, Brüder und Bäter, die im Felde siehen, schwer unter der Kriegslage leiden, daranf freuen, das Weihnachtofeft begeben gu fonnen. Goll man den Armen ber Mermften die lette Frende in diejem Jahre vielleicht auch noch nehmen? Anders mare es freilich, hatten wir die Feinde im Lande, oder waren in arg bedrängter Lage, fodat wir alles, womöglich das Lette an Sab und Gut, hingeben mußten, um bem Baterland ju belfen; dann ware es mohl am Plate, eine Beibnochtsfeier mit ftrablendem Lichterbaum gu unterlaffen.

Es fteht wohl auch außer Frage, daß ben im Gelbe ftebenben Gamilienvätern ficher ein großer Schmerg bereitet wurde, wüßten fie, bag ibre dabeim figenden Ungehörigen an diefem Geft ber Liebe por Rummer fich bas wenigfte

ber Freude vorenthalten wurden.
Run in ja Beibnachtsfeier und Beibnachtsfeier wohl ein Untericied. Manche miffen das Feit in aufdonnernder Beife begeben, andere wieder feiern es fill und feierlich in folichter Form. Man gonne den Menichen biefes Beft, feiere in diefem Jahre fill und der Burde ber Beit entsprechend, aber eine Beihnachtöfeier gang gu unterlaffen, biege Unrecht tun. Und gu einer Beibnachisfeier gebort ein Beibnachtebaum. Gin Baumden, noch fo bringt felbft in fummervolle Bergen Lichtericein, und ichlieglich - ein par Wroichen für ein Dubend Lichter find wohl in jeder Familie dann noch übrig, wo jo viele taujende von Mart gespondet murben.

Im übrigen murden auch uniere biefigen Geichafteleute barunter gu leiden haben, wollte man den Chriftbaum in biefem Jahre beifeite laffen, und nicht gulent bie handler felbft. Wohl mag eingewendet werden, daß in der petroleumarmen Beit mit bem Berbrauch von Rergen iparfam umgegangen werden muß, da ja befanntlich die Kergen gumeift ans Gettftoffen bergestellt werden. Daran ift aber gurgeit in Deutichland Mangel. Die Industrie klagt über die riefig in die Bobe gegangenen Preife, unfere gange Gettftoff- und Delinduftrie leidet ichmer burch ben Rrieg. fa fogar die Geifen find erheblich im Preife geftiegen. Aber deutsche Gemut verlangt brennende Rergen am Weibnachtebaum! Cone Lichterbaum fein Beibnachtefen. Dan fann tropbem iparfam auch mit ben Baumtergen umgeben,

miffen mogen und wollen wir fie nicht. Rechte Beihnachts-ftimmung ift ohne ftraftenden Chriftbaum undentbar. Der Chriftbaum ift das Beihnachtszeichen des deutichen Beibnachtsfeftes, und auch unfere Krieger werden fich da, wo fie fonnen, einen Beibnachis-baum auffiellen - 1870 war es auch fo. Un biefer iconen bentiden Gitte wollen wir feithalten, jolange wir Deutide find. Bo Rinder im Saufe find, gefort ein Beihnachte-baum unbedingt bin. Aber auch bier fann man Sparjam-teit üben. Der Baum muß ber Beit entsprechend gehalten fein, wenig Lichter und feinen Ueberichwang an Schmud.



Ehren=Tafel



Der Generalabintant bes Großbergood non Sellen Dabn, Generalleutnant und Rommandeur ber 48. Ref. Divifibn, murde mit bem Gifernen Areng 1, Rloffe ausgezeichnet.

Cohn des fiellvertreienden fommandierenden Generale bes 18. Armeeforpe Freiherr v. Gall, ber Oberleutnant und Regimentsadjutant Max Greiberr von Wall, erhielt bas Giferne Areus 2. Rlaffe.

THE REPORT OF THE PERSON OF TH

Der Chrifibaum ift den Rindern der befte Gindrud für alle Beit von der ernften Lage der Jehtzeit und bleibt ihnen fiets in ber Erinnerung. Unfere Krieger, die jo viele Opfer bringen und bringen muffen, murden für alle Liebesgaben banten, wenn fie fie mit dem Bewuftlein befomen, daß man dieserhalb den Kleinsten, für die fie auch bluten wollen, das Weihnachtsbäumchen verfümmert hatte. Man dente, unter melden Gefühlen follen Rinder, die feinen Baum erhalten, andere, die gliidlicher find, betrachten! Es wird einfach nicht geichehen, daß das deutiche Bolt fich feine finnige Chriftfeier nehmen laft - und bagu gehört eben ein breunender Baum. Und weine ftatt ber Riefentannen nom vorigen Jahre überall nur kleine, iaft ärmliche Bäumchen zu iehen find, dann mird das Kind sich des Ernftes bewust, davon hat es dauernden Gewinn! Bie leicht wird ein Kind mit dem kleinen Nachbarkinde teilen, dessen Bater im Felde verwundet oder gar tot ist! Beihnachten 1914 Iann große Werte im Kludesbergen bilden. Man moge sie nicht durch falich verfrandene Sparfamfeit gefährden. Und wo in einem armieligen Stubchen tein Baum am Beibnachtsabend erftrablen tann, weil - eben weil es jest icon nicht aum Catteffen laugt, dann geht bin, ihr mobilbabenden Menichen, auch bier zeigt eure Liebestätigleit - find wir doch iebt alle eine einzige große Familie — und bringt and ben Mermfien am Beibnachtsabend Lichterglang in ibr Stübchen. Damit überall fei: fein Beibnachtsfest ohne Lichterbaum!

Mahnung zur Sparfamteit.

Deutschland fteht gegen eine Belt von Geinden, Die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, uniere herrlichen Truppen niederguringen, aber fie wollen uns wie eine belagerte Beftung ausbungern. Auch bas wird ibnen nicht gluden, benn wir baben genug Broiforn im Lande, um unfere Bevölferung bis gur nachften Ernte gu ernabren. Rur barf nicht vergendet und die Brotfrucht nicht an das Bieb perffittert merben.

Saltet barum haus mit bem Brot, damit die Soffnungen unferer Geinde guichanden werden,

Seid ehrerbietig gegen bas tagliche Brot, bann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch fo lange dauern. Ergieht bagu auch Gure Rinber.

Berachtet fein Stud Brot, weil es nicht mehr frijch ift. Schneidet fein Stud Brot mehr ab, als 3hr effen wollt. Denft immer an unfere Goldaten im Gelbe, die oft auf vorgeldiobenen Boften gludlich maren, wenn fie bas Brot hatten, bas 3hr verichwendet.

Eht Ariegobrot; es ift durch den Buchtaben K fenntlich. Es jättigt und nahrt ebenfogut wie anderes. Wenn alle es effen, brauchen wir nicht in Gorge gu fein, ob mir immer

Ber die Kartoffel erft ichalt und bann focht, vergeudet viel. Rocht darum die Rartoffeln in ber Schale, 3hr fpart

Abfalle von Kartoffeln, Gleifch, Gemufe, die Ihr nicht verwerten tonnt, werft nicht fort, fondern fammelt fie als Gutter für bas Bieb, fie werden gern von den Landwirten geholt merben.

Gine Stadtverordneienfitung findet am Mittwoch, den 23. Dezember, mit folgender Tagesordnung fiatt. 1. Schreiben des Stadtverordneten L. Sattler, beir. Riederlegung leines Mandats. 2. Bewilligung von 16 000 M. zur Beichaffung weiterer Liebesgaben. Ber. Jin. A. 3. Juhalationserleichterungen dei dem fiädtischen Cleftrizitätswerf. Ber, Gin.-A. 4. Aenderung des § 11 der Beitimmungen fiber die Abgabe von eleftrifcher Energie jum Privatgebrauch. Ber, Gin.-Al. 5. Antrag, betr. den Anfauf eines Grundstüds im Diftrift "Aufamm". Ber, Gin.-A. 6. Bewilligung von 5500 M. für die Errichtung einer Anichlagm Dernichen Gelande. aute aut 25cr. 25cu-21 lung ber Jahrebrechnungen ber Baffer- und Lichtwerfe für die Jahre 1911 und 1912. Ber. Rech. B. R. 8. Bewilligung des im Saushaltspion fur 1914 nicht vorgeschenen Teilbetrages des Bitwengeldes für die Bitme des Raffenaffiftenten A. Beirich, 9. Desgleichen bes im Sanshaltsplan für 1914 nicht vorgesehenen Teilbetrages des Bitwen- und Baifengeldes für die Sinterbliebenen des Direttors, Bro-feffore Dr. F. Balther. Ber. Org. A. 10. Reuwahl von vier burgerlichen Mitgliedern und deren Stellvertretern der Areis-Erfahlommiffion für 1915 bis 1917. Ber. Babl. 11. Desgleichen eines ftellvertretenden Mitgliedes ber Gintommenftener-Boreinichagungstommiffion. Ber. Babl-12. Desgleichen eines Schiedsmannes für den 3. Begirf Ber. Babl-A. 13. Anhörung ber Stadtvervrdneten-Ber-lammtung über die fefte Anftellung bes Frauleins Alara Graftmann als Sandelstehrerin an der hiefigen faufman-nischen Fortbildungsichnte. 14. Desgleichen über die fefte Anstellung des Oberfenerwehrmannes Emil Diel. 15. Fluchtlinienplan fur das Derniche Gelande. 16. Borlage der Stadtrechnung für das Rechnungsjahr 1912.

Beihnachtsfeier. Gine fleine Feier, die durch ihren intimen Charafter einen gang befonders weihevollen, tief erichttternden Gindrud machte, fand am Conntag in der bom Areistomitee vom Roten Arenz eingerichteten Cammel-ftelle, Bilhelmftrafte 26, ftatt. Dorthin hatte der Borftand der Abteilung IV die Familien eingeladen, deren Ober-haupt den Gelbeniod fürs Baterland gefunden haben. 34 Ariegermitmen mit ihren Rindern und einige alte Eltern batten fich eingefunden und unter dem brennenden Beih-nachtsbaum bei den Rlangen bes harmoniums und des Gefangs einer jugendlichen Frauenftimme, fowie burch die ernfte und liebenolle Anfprache einer Borftandsbame löfte fich ber tiefe Schmers ber Trauernden in fille, wenn auch franenreiche Wehmut auf. Das Gefühl der Gemeinsamfeit im Opfer hat etwas Erhebendes und Beriohnendes und dies tam in diefer einfachen Geier jedem Gingelnen gum Bewußtfein. Gur die Rinder waren die Gaben, die fich burch bie Spenden von Biesbadener Rindern angefammelt hatten, amedentiprecend eingeteilt und auf ben Tifchen ausgebreifet. Jeder Familie tonnte ein ansehnliches Bafet nühlicher Wegenfiande mit nach Daufe gegeben Der Borftand ber Abieilung IV bat mit biefer warmer, Beier ein icones Bengnis bavon abgelegt, wie eingefiend er feine Aufgabe: "Gurforge für die Angehörigen ber

Rrieger" auffaßt. Der Muslandsbriefverfebr mabrend bes Brieges. Muf eine vom Prafidenten des Deutiden Sandelstages an ben Staatsfefretar des Reichevoftamtes gerichtete Eingabe in folgender Beicheid ergangen: Die infolge militariider An-ordnungen offen aufguliefernden Briefe aus Deutichland nach bem nichtfeindlichen Auslande werden jest vor ber Weitersendung ins Ansland amtlich verichlosen, ausgenommen die Sendungen nach der Türkei, wohin nach einer Witteilung der türklichen Posverwaltzing verschlossene Briefe dis auf weiteres nicht abgesandt werden dürsen. Begen der beklagten Langsamkeit der Briefbesörderung zwischen Postverwaltung in Berbindung getreten. Rach Mustunft Diefer Bermaltung find feit bem D. Ottober in Defterreich für den Boftverfebr nach bem Mustande mift die gunachit betärifche Magnahmen getroffen worden, trächtliche Bergögerungen bei der Beförderung der Sendungen gur Volge gehabt haben. Inzwisierungen bei die Seinderung der Sendungen gur Volge gehabt haben. Inzwisier hat indes die dierreichtiche Volteerwaltung Vorfehrungen getroffen, die es erhoffen lassen, daß jeht größere Berinätungen bei der Bostbeförderung in Cefterreich vermieden werden. In Deutschland helten sich den Briefverkolt mit dem militärlichen Gründen für den Vriefverkolt mit dem nicht feindlichen Ausland entfteben, im allgemeinen in mäßigen Dieje Bergogerungen immer meiter gu verringern. läßt fich die Postverwaltung, io weit es die Umftande gefrotten, unanspeieht angelegen fein.

Der Berein für Henerbestatung (E. B.) an Biesbaden hat seinen Geschäftsbericht über das Bereinsslahr 1913/14 herausgegeben. Aus der Mitglieberaahl ist an erichen, daß dem Berein 3. It 1150 biesiae und 287 answärtige Mitglieder angehören. Die Zahl der Sindigerungen aus Wiesbaden betrug im letzten Geschäftslahr 240 (gegan 191 im Bor-Davon waren 161 Ginaicherungen im Biesbadener, 78 im Mainger Rrematorium und 1 in Beidelberg. Die Weinsteller Frematorium und in Getbelberg. Die Gefantzahl der im Wiesbabener Arematorium vorgenommenen Einäscherungen beitrug am t. November d. J.
252. Im Vereinsjahr wurden auf Biesbadens Friedbösen 202 Aichenreste beigesetzt, davon 60 auf dem Sudund 142 auf dem Nordsriedhof. Die Junabme der Einäicherungen im Biesbadener Arematorium von 21 im
Vereinsjahr 1918, 14 beweift am besten, wie sich die Pragiallmäblich an die durch des Weieb und beffen minifterielle Ausführungsbestimmungen in Breuften geichaffenen Schwierigkeiten gewöhnt und fie auszugleichen versucht bat. Da ift auerft und bompfiachlich die vorgeschriebene lett-willige Berfügung. Auf Borichlag des Bereins batte icon im Jahre 1918 der Magificat einen fiabtifchen Beamien mit ber Entgegennahme ber perfonlichen Erflärung betreffend Geuerbefinting beauftragt. Im Januar 1914 bat ber Magiftrat ferner dem Borichtag entfprechend bas ftablifche Friedhofsamt (Rathaus, Rimmer Rr. 83) ermächtigt und beauftragt, alle für bas Bicebabener Arematorium giftige letiwillige Berfugungen in Bermahr au nehmen. Der Borftand des Bereins fibergab infolgebellen im Mara ber Stadtvermaltung 1196 lehtwillige, für das hiefige Rrema-torium giltige Berfügungen und behielt nur die für Maing giftigen, towie die mit befonderen perfontiden Einzelbestimmungen versehenen prensischen Berfläungen in Berwahr. Im gangen hatte das städtische Friedhofsamt am Rovember 1914 1619 letiwillige Berfügungen in Ber-br. Sporfaffenbilder verwahrt ber Berein 95 (aegen 106 im Borjohre) im Gesamtbetrag von Mt. 24 921.18, Dieje Sparfaffenbucher find bei der Berginsbant binterlegt.

Beihnachtoftimmung fpricht aus all den nenen Bilbern, ring aum Ansbang bringen. Das erfte Bild aeigt die Anst welchen Bismard, ring aum Ansbang bringen. Das erfte Bild aeigt die Anstunft der Beihnachtspalete im Felde, mit welchem Jubel die Landwehrmäuner ihre wohlvervadten Christgeichente in Emplang nehmen. alüdlich, daß die willtommene Gabe den weiten Beg aus der Heimat bis au ihrem Empfänger wohlbehalten überwunden bat. Das ameite Bild geigt und die Weibnachtsvorbereit-ungen in einem Lagarett. Lindergärtnerinnen des Berliner Fröbel-Bereins baben es fich aur Aufgabe gemacht, den Beichtverwundeten in den Pagaretten Anmei-fungen gur Gelbitberftellung des Bebanges für ihren Beibnachtsbaum zu geben. Es in diese Beickältigung für die Bermundeten eine wistommene Jerstreuung, und es ist amisaut, auguschauen, wie sie alle eifrig bei der Arbeit find. Im dritten Bilde iehen wir, wie far die tapferen Arieger in den Schützengraben gelorgt wird, sie, die immer auf dem Bosen sein und den Seind im Auge behalten mussen. Paan ist gerade bei der Proviantansgaben. In einer Scheune in die Angenbeitelle. Es wird genan In einer Scheune ift die Ausgabeftelle. Es wird abgemeffen, daß jedem Mann gutommt, worauf er Anipruch hat, und dienfteifrige Ordonnangen fieben bereit, um die umfangreiche "Magenmunition" nach den Schützengraben überbringen. Man fiebt, die Berpflegung unferer Coldaten ift in guten Sanden, und wenn nun gu den Gefttagen noch die verichiebenen "Ledereien" von ju Saufe Sagutommen, dann werden die Geinde por berften, wenn fie erfahren, wie gut es unferen Truppen Das mare übrigens ein gutes Mittel, um die Geinde bald fos au fein.

Der Reifevertehr ju Beihnachten. 3m Gegeniah au früheren Jahren mirb ber ftarte allgemeine Berfehr am 24. Dezember nachmittags mit ber Abbeforderung einer großen Angabl von Militarurlaubern gufammentreffen, und auch am 27. Dezember und 81. Dezember nachmittags außergewöhnlich anichwellen. Begen Bergabe eines großen Teils der Betriebsmittel ju Scereszweden fonnen Bor-, Rach und Conderguge nicht in dem gleichen Umfange gebildet werden, als es früher geicheben ift und wie es auch dieses Jahr zur ordnungsmöhigen, punktlichen Betriebsfibrung wünschenswert wäre. Es wird nicht zu vermeiden fein, daß am 24., 27. und 31. Dezember nachmittags alle Büge febr fiart benutzt, leicht Berspätungen erhalten, und unter Umftanden Unichluffe verfaumen merden; vereingelt werden ben Berionenmagen auch mit Banten ausgeruftete Wüterwagen beigeftellt werden muffen. Diernach burfte es fich empfehlen, wenn alle biejenigen, die über ibre Reifegeit frei verfügen fonnen, fich dem Borftebenden gemäß mit ihrer Reife einrichten.

Ans den Vororten. Erbenheim.

Bufammenftobe. Im Dienstag Morgen gegen 7 Ubr raunte ein von ber Frau bes Mildbandlers Müller aus Rorbenstadt gelenkter einspanniger Mildwagen auf der Gabrt nach Biesbaden in der Frankfurterftrage an der Ede der Obergaffe in ein den Gahrmeg freugendes Roll-

fuhrwert hinein. Die auf dem Autichbod figenden Beraber mit bem Schreden bavon. Der vordere Teil bes Mildwagens murde ftart beichabigt und lofte fich von dem Bilichwagens wurde start beschädigt und löste sich von dem Hindricke Milch ber Kasten des Bagens und die darin bestindliche Milch blieben dagegen unbeichädigt. — Etwas später, vormittags nach 10 Uhr. wollte das Rolliubrwerk des Gemissehanders Sauerzapf aus Kastel in der Mainzerstraße einem von Erbenheim tommenden Fuhrwerf auss weichen. Eine von Wlainz kommende Antodrolche der Mainzer Autozentrale, die die Sielle in demselben Augenblich passigieren wollte, vralke infolgedessen mit der zur Seite abbiegenden Rolle gusammen. Auch bier löste sich der Vorgereit der Rolle ab, mit dem das Vierd durchaine, bis Borderteil der Rolle ab, mit dem das Pferd durchging, bis es nach einer furgen Strede ju Gall tam und angehalten werden fonnte. Menichen find auch hier nicht ju Schaden gefommen. Das Auto hat nur wenig gelitten.

Nassau und Nachbargebiete.

Abln, 22. Dez. Millionenstiftung. Der Rentner Karl Chelmann binterläßt feiner Baterfiadt Roln
fein ganzes Bermögen von nabezu 8 Millionen Mark zu
Boblitätigfeitszwecken. — Der Barenhausbefiber Tieth
hat der Stadt testamentarisch 100 000 Mart für die Kölner Sandelebodidule und 70 000 Mart für Bobliatigfeitszwede

Vermischtes.

28ie ein Denticher 30 Ruffen "umgingelte".

Der "Oberichlei, Ang." ergablt folgendes Ariegegeichichts den: Der Schlossermeister Georg Goraleauf aus Beuthen. Brandmeister der dortigen freiwilligen kädtischen Feuer-wehr, stand als Gefreiter bei einer Landfiurm-Maschinen-gewehrabteilung den Russen gegenüber und machte frästig "Dampf" auf diese. In einem Tressen wurde die Abteilung hart von den Russen bedröngt, weshald sie sich aurückziehen mußte. Gorefegnt nahm bas ichwere Daichinengewehr auf die Schulter und trug es gurud in das nachfte Dorf. In einer Scheune fand er Unterkunft. Er legte den Tornifter ab und ftrecte fich jur wohlverdienten Rube nieder. Blobs lich wurde er von einer Angabl Ruffen überracht, die ibn gefangen nehmen wollten. Goralezne legte das Seiten-gewehr sowie den Revolver ab und begann, da er gut Polnisch spricht, sich mit den Russen zu unterhalten. Diese hatten sämtlich mächtigen dunger. Goralezve holte aus feinem Tornifter ein Stud ocht oberichleftiden Gped bervor nebft einem Stud Brot und überließ beides den Ruffen, wobet er einen Blan gu feiner Befreiung erwog. Er ericonen Sped nebit Brot neben ber warmen Roft erhalte, obendrein noch Schnaps und reichliche Bohnung. Es gelang dem ichlauen Wehrmann baburch, die Ruffen gu überreben, mit ihm in das Lager der Dentiden gu geben, wo auch fie als Gefangene bieje portreffliche Berpflegung finden wurden. Gie warteten die Abenddammerung ab und marichierten, bilbich ordnungemäßig in zwei Glieber rangiert, 30 Mann hoch, unter dem Kommande Goralegnes gu ben Dentichen, Bor dem Quartier bes Geldwebels ließ Bentichen, Bor dem Duartier des Feldwedels ließ Gorafezoff die Gefangenen einschwenten und erstattete dem Borgeschten Bericht. Der Feldwedt wollte es anfänglich nicht glauben, daß Gorafezoff allein 20 Mann Russen gefangen habe und fragte ihn: "Bie haben Sie das angestellt" worauf Gorafezoff lachend erwiderte: "Ich habe sie umzingeli!" Die Schlaubeit Gorafezoffs brachte ihm das Eiserne Kreuz und die Besörderung zum Unteroffizier ein.

Volkswirtschaftlicher Teil. Induftrie.

Chemische Berte vorm. S. u. G. Albert, Amoneburg bei Biebrich a 315. Die durch den Krieg geschaffenen Berhalt-nific laffen gurgeit eine fichere Schähung des Gewinnergeb-nifics für 1914 nicht an. Die Berwaltung rechnet mit einer niffes für 1914 nicht au. Die Dividende von 12-15 Bros.

Brieftaften und Rechtsauskunft.

& M. Mattoflangen im Collafgimmer find nicht nur nicht



Sochfte Temperatur nach C.: +6 niebrigfte Temperatur -4 Barometer: gestern 752.5 mm, beite 759.6 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 23. Dezember :

Borwiegend troden; Bewölfung langfam weiter abnehmend. Roch eimas falter (nachts jedenorts leichter Groft).

Nieberichlagsbobe feit geftern:

Trier
Digenbaufen
Digenbaufen
Schwarzenborn,
Raffel Weilburg Relbberg Renfirch

Wafferfiand: Rheinpegel Canb: geftern 2.66 beute 2.60. Labu-pegel: geftern .--, beute 3.10.

23. Dezember Sonnenaufgang 8,12 | Mondaufgang 11,31 Sonnenuntergang 3,46 | Mondauftergang 11,40

Schriftleitung: Bernbard Grotbus. Berantwortlich für deutsche und andwärtige Bollitt B. Groedus; für Kunft, Wissenschaft, Unterhaltungs, und volldwirtschaftlichen Tell; B. E. Eisenberger; sür Stade und Landnachrichten, Gerick und Sportt G. Diepel; sür Groedust B. Schubert; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Berlag der Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. D. (Leitung: S. Rieduser) im Wiesbaden.

Wiesbadener Brauereien

geben für die Seiertage ihre besonders fraftig eingebrauten

Spezial=Biere

(hell und dunkel)

in Ausschank. Diefelben find auch in allen Slafchenbierhandlungen, sowie in allen Kolonialwarens, Diktualiens und fonftigen einschlägigen Geschäften in Original-Brauhaus-Süllung erhältlich.

Wiesbadener Kronenbrauerei

Walkmühl-Branerei Gebr. Eich

Brauerei zum Felsenkeller Hans Küffner

Germania-Brauerei-Gefellichaft.

Roll-Kontor

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wieshaden

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964

Abholung u. Spedition

(Güterny Reise Effekten zu bahnseitig.) festgesetzten Gebühren.

Kölnische Unfall-Versicherungs

· Aktiengesellschaft in Köln.

Unfalle, Reije-, Saftpflicht-, Kautions: u. Garantie-, Sturm: icaden-, Einbruch- u. Diebftabl-, jowie Glas-Derficherung.

General-Algent: Heinrich Dillmann, Bureau: Quifenftrage 26, II.

Am 20. Mai haben Verlosungen stattgefunden unserer:

4º/o Pfandbriefe Serie I, III, V, VII, VIIa

31/20/0 Pfandbriefe Serie VI

auf den 2. Januar 1915.

Listen der gezogenen Nummern können kostenfrei der Bank bezogen werden.

Auswärtige Börsen. Pariser Börse.

Paris, 19. Dez.	V. K.	L. K.
Sprea Rente	70.55	70.55
Sprog. Russen kons. I,II	-:-	_:-
4proz. Spanler	7,-	84
Türkische Lose Metropolitain		
Bio Tinte	1470	1499
Chartered	272	272
Castrand	40.50	42:-
Randmines	123	122.50

New-Vorker Rörse.

Mew-lorker Dorse.			
New - Work, 19. Der. V. K. L. K.			
New - York, 19. De Geld anf 24 Standen., do., hetates Darlehen Silber-Bullion Atch. Top.a.SantaFeSh. Baltimore Obio comm. Canada Paelfio Shares Chicago Milwankee u. St. Paul Shares. Denv.i.RioGrande com Erie comm. do., fat. prefered., Hilmois Zentral Shares Lominville u. NanhvilleS. Miss. Rana&Terax comdo., do., pref. Missouri Pacific comm. New-York Zentralbahn Nerfolk u. Wastern com. New-York Zentralbahn Nerfolk u. Wastern com. Rock Bland Comp.pref. Southern Pacific do., Railway comdo., Pref. Lindon-Pacific comm.		L. K.	
Wabash prefered Amalgamated Copper Announda Gopper	54-	53%	
General-Electric. United StatesSteel Com	504s	50%	
GOLD THE TAXABLE PARTY OF THE P	DEPENDENT.	No.	

erteilt grindt, Unterricht und Rachbilfe an Schiller d. höberen Lebranitalten, Fremdfprachlicher Unterricht, Mabige Breife, befte Raberes: Oranien-

Schlichterftraße 12,1

große 4-3 immer-Bobnung s 1. April 1915 au vermieten. Röberes daselbst Erdgelchoß.

1 fcone Beihnacisnans (Pfd. 90 Big. au verfaufen. Dotheim, Miblaafie 6, 1. *2473

Gefittet wird: Glas. Marmor, Runftaegenftände aller Art. (Porzellan feuerfest im Baster halbar.) Luifenvlat 6 bei D.Uhlmann.





Befanntmachung

Die planmäßige Tilgung sum 1. Juli 1915 auf die anfangs 4%. lest 356 %ige Anleibe ber Stadt Biesbaben Buchftabe A uon 1891 mit 86 400 M ift burd Rudtauf bewirft worben und finbet baber eine Berlofung biefer Anleibe im laufenden Jahre nicht

Biesbaden, den 19. Desember 1914.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Mm Mittwoch, den 23. Dezember 1914 findet von vormittags 9 Uhr bis jum Gintritt ber Duntelheit, nachmittags 5 Uhr, im Rabengrund Charlichteken ftatt.

Es werben folgende Strafen abgelperri:

Blatter Straße, 3bfteiner Beg. Runbfahrmeg und alle Bege. die von diefen Strafen nach bem Rabengrund abweichen und in ben Rabengrund munben.

Befanntmadung.

Diefenigen Berren Merste, welche im laufenden Jahre Brivatimpfungen ausgefiibrt baben, werben unter Begugnahme auf & 8 und & 15 des Reichsimpfgelebes aufgefordert, die bierfiber geffibrten Liften - foweit bies nicht icon geicheben - fpateftens bis

sum Jahresichluß bierber einzureichen. Biesbaben, ben 16. Dezember 1914.

Der Voligei-Prafibent: von Chend.

Befanntmadung.

Die für famtliche Gaft- und Schanfwirticaften des Stadt-freifes 29 ie b a den auf 12 Uhr nachts feitgesehte Polisei-ftunde wird hiermit für ben 31. ds. Mts. (Silvestertag) bis 1 Uhr nachts verlängert. 727 Biesbaden, den 16. Dezember 1914. 154.7 Der Voliseipräfident: von Schenck.

Polizeiverorbnung.

Auf Grund des § 137 des Gelebes über die allaemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §\$ 6, 12 und 18 der Berordnung vom 20. September 1867 über die Volizeiperder Berordnung vom 30. Juli 1883 und der § 6, 12 und 18
der Berordnung vom 20. September 1867 über die Volizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen wird mit Infilmmung des Besirtsaussächnses ütr den Umfang des Regierungsdesirts Bleebaden in Abänderung des § 50 der BegeVolizeiverordnung vom 7. November 1899 (N.A.B., S. 418)
folgende Polizeiverordnung erlossen:
Einsiger Paragraph.

Ter Paragraph 50 der Bege-Polizeiverordnung vom 7. November 1899 erhält folgende Fasiung:

"Dungbaufen und Vorratsruben dürsen an öffentlichen
Begen nur so anselegt werden, daß die Kante der Dunghausen
wenigstens 1 Meter, und daß der Kolchungssuß der Ueberschilitung der Borratsgrüben wenigstens 0.75 Meter von der Grenze
des Begeeigentums entsernt bleibt.

Es ist verdoten, deim Anlegen der Dunghausen und Ernben, sowie beim Am und Shögdren von Dung oder Korräten
die Begearäben und Begebanfetis an beschienusen oder mit Ackererde zu bewerten. Benn eine solche Berunreinigung indes nicht
su vermeiden war, sit die Sänderung sosort auszusübren."

Diese Volizeiwerordnung triet sosort auszusübren.

Begebaden, den 25, November 1914,

Der Regierungspräsident, ges.: von Meister.

Beränderungen im Familienftand Biesbaden.

Geftorben: Am 16. Dezember: Chefrau Magdalena Graffert, geb. Schuhmacher, 60 J. Chefrau Kalbarine Steinmen, geb. Bender, 65 J. Major a. D. Unton Arnfe, 61 J. Witwe Margareibe Michel, geb. Jacob, 67 J.

Refervift Fritz Klärner aus Langidieb, 18. Armeetorps, 21. Dibifion, Gufilier-Regiment Rr. 80, 3. Romp., vermißt feit 1. Robember. nachricht erbeten an Georg Rfarner, Langichied bei Langen-

Enjihr.-Freiw. Albert Kimpel,

Filf.:Regt. Rr. 80, 4. Komp., bermist seit 1. November er., angeblich bei einem Sturm auf das franz. Dorf Quesnoy verwundet und in franz. Gesangenschaft geraten. Nachricht erbeten an Julius Kimpel, Landwirt, Sestoch bei Wieshaden.

Bekanntmachung.

Bei ber am 4. Dezember 1914 erfolgten 31. Bertofung behufs Rödzahlung auf die anfangs 4%, jeut 31/4%,ige Stadt-anleihe vom 15. August 1883 von 3088200 Mart find folgende Rummern gezogen worben:

Buchflabe P at 200. — 46. 91r. 15 35 45 79 106 111 138 144 168 210 223 252 273 308 325 352 378 384 410 431 463 481 483 501 569 580 640 653 709 762 809 834 920.

9446ffabe Q 44 500.— M. 9kr. 60 73 162 202 215 269 334 377 445 514 525 539 603 607 611 648 695 711 749 772 796 812 824 828 851 861 863 870 920 941 949 974 983 988 992.

Buchfrate R 4n 1000.— 4c. 9kr. 51 63 93 102 117 126 142 143 157 171 173 187 208 220 283 308 365 396 458 476 524 570 594 601 640 685 727 819 828 888 903 956 989 1024 1050 1065 1143 1217 1232 1284 1324.

Budiftabe S 3u 2000.— M. Nr. 12 55 81 130 206 235 297 314 340 395 417 420 435 444 465 476.

Diese Anleiheicheine werden hiermit zur Rudzahlung auf den 1. Juli 1915 gefündigt und es indet von da an eine weitere Berziniung derselben nicht mehr statt. Die Rudzahlung ersolgt nach Wahl der Indaber bei der Stadthauptfaffe dahier, bei dem Banthause S. Bleichröder zu Bertin, oder bei der Pueders laffung der Bant für Sandel und Indufirie ju Frant-furt a. DR., in ber nach bem Galligfeitstermine folgenben Beit-

Mus früheren Berlofungen find noch nicht gur Ginlofung gefommen: Jum 1. Juti 1914.

P 93 123 196 305 347 712 gn je M. 200.--. Q 129 åu

Biesbaden, ben 17. Dezember 1914.

Der Magiftrat.

Bekanntmachung.

Bei ber am 4. Dezember 1914 ersolgten 28. Berlofung behufs Midzahlung auf die 31/2%ige Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1800 000 Mark wurden folgende Nummern gezogen:

Suchfiabe T 3u 200 .M. Nr. 16 36 40 57 81 82 102 109 110 126 128 141 167 208 227 270 276 314 340 361 374.

Suchfiabe U 3u 500 .M. Nr. 27 78 85 108 111 132 150 158 186 187 191 207 214 234 236 244 265 278 280 302 309 331 354 381 427 411 521 613 662 668 728 790.

Suchfiabe V 3u 1000 .M. Nr. 31 36 56 83 136 164 178 213 229 249 256 280 291 321 339 354 382 424 492 525 571 594 601 655 665 665 84 724 729 759 783 825 875.

Buchftabe W 3u 2000 .11. Nr 16 23 40 56 67 107 126 172,

Diese Anleiheicheine werden hiermit zur Rūdzahlung auf ben ersten Juli 1915 getindigt und es sindet von da ab eine weitere Berzinsung derielben nicht mehr statt. Die Rüdzahlung ersolgt nach Wahl der Inhaber bei der Stadthaupitasse, dier, oder bei der Deutschen Bereinsbanf zu Frankfurt a. M. in der nach dem Fälligfeitstermine solgenden Zeit.

Biesbaden, ben 19. Dezember 1911

Der Magifirat.

Bekanntmachung

betreifend die Radeidung ber Mage und Gewichte,

Gemäß 11 ber Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 müßen die dem eichpflichtigen Verkebre dienendem Reßgeräte, wie Längen- und Klüffigkeitsmaße, Weswerkseige. Bierfäller, Ooblinaße, Gewichte und Bagen unter 3000 kg Tragfälbigkeit alle 2 Jahre zur Nacheichung vorgelegt werden. Bei der Racheichung werden die Weßgeräte auf ihre Verkebrstähisfeit geprüft und dann neben dem Eichitemvel mit dem Jahreszeichen verbein. Undrauchdare oder unsuläftig befundene Rechgeräte werden mit lässerten Tiemvel dem Gientlimger zurückgegeben, traend eine Bestrafung tritt bierbei nicht ein. Im Kreise Biesbaden-Stadt wird die Racheichung im ersten Teil des Jahres 1815 nach folgendem Plane durchgeführt werden:

wom 4, Januar bis 18. Januar im Volizei-Revier 1, vom 21. Januar bis 3. Mars im Bolizei-Revier 3. vom 8, Mars bis 25. Mars im Polizei-Revier 5.

Alle Gewerbetreibenden, Großbandlungen, Vabrikbetriebe und Landwirte, sofern sie iraendwelche Erzenanisse nach Rah oder Gewicht verkausen oder den Umsang von Leiftungen daburch bestimmen, werden bierdurch ausgefordert, ihre eichvslichtigen Mekgeräte dem Königlichen Eichamt in Biesbaden, Schlokolan &. auf seigeschen Beit gereinigt vorzusegen. Die Rackeichung nicht transportabler Wekgeräte (a. B. Liebwagen) kann auf gemeinigmen Rundgängen des Eichmeisters am Standoort ersolgen. In diesen Hällen sind entsprechende Anträge beim Eichamt au stellen und es werden dann außer den Eichaeblüren sin leben peanspruchten Beausten, silt ieden angelangenen Tag und von iedem Anträgsieller Juschläge von 1 Mart erhoben. Auch sind dann die aus der dine und Rüssbeförderum der Rormale und Brüsungsmittel entstehenden Kosten zu tragen. Die Zeit der Anglüssehe der Gegenstände erfolgt nur gegen Erklattung der Gebühren. Rach beendigter Racheichung werden vollzeiliche Revisionen

Rach beendigter Nacheichung werden volligeilliche Revisionerts vorgenommen werden. Gewerbetreibende, die von den Nacheichungstagen teinen oder unzureichenden Gebrand machen, werden beinderts eingebend revidiert werden. Gemäß § 22 der Maß- und Gewichtsordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150 ML-oder mit Oast bestraft, wer den Vorschriften der Nach- und Gewichtsnolikei auwiderbandelt. Neben der Strafe ist auf die Undraglichung oder die Einziehung der vorschriftswidrigen Wesgeräte zu erfennen: auch kann deren Vernichtung aus gesprochen werden.

Biesbaden, ben 17. Desember 1914.

Der Boligei-Prafibent: Bon Schend.